

## Erfahrungsbericht Prag, Tschechien

Ich durfte im Wintersemester 2023/2024 an der Karls-Universität in Prag studieren. Ich bin mit dieser Entscheidung mehr als zufrieden und würde Prag als Erasmusziel jedem empfehlen.

### **Vorbereitung/Planung**

Im Februar 2023 habe ich meine Zusage für einen Erasmus Platz an der Karls-Universität in Prag bekommen. Die anschließenden Bewerbungsprozesse konnte ich ganz einfach online abschließen. An dieser Stelle sei bereits erwähnt, dass die Kommunikation mit der zuständigen Erasmuskordinatorin für den Fachbereich Jura unglaublich nett und einfach war. Auf Fragen bekam ich innerhalb kürzester Zeit eine Antwort und sie war jederzeit erreichbar.

Eine extra Versicherung habe ich vor meinem Auslandsaufenthalt nicht abgeschlossen.

Prag ist einfach zu erreichen. Von Deutschland aus ist man schnell mit dem Zug oder dem Flixbus dort. Dies ermöglicht es zudem, einen finanziellen Zuschuss für „Grünes Reisen“ ausgezahlt zu bekommen.

### **Unterkunft**

Im Rahmen des oben erwähnten Bewerbungsprozesses kann man sich für ein Zimmer in einem der Wohnheime eintragen lassen. Das habe ich auch getan.

Anders als in anderen Ländern bekommen in Prag (soweit ich weiß) alle Studierenden einen Platz im Wohnheim, die dies wünschen. So habe auch ich meinen Platz im „17. Listupadu“ bekommen.

Vorab sei gesagt, dass man sich das Wohnheim nicht aussuchen kann. Die Wohnsituation sowie die Lage der einzelnen Wohnheime unterscheiden sich sehr stark. Folglich kann ich nur für das Wohnheim sprechen, in dem ich gewohnt habe.

Das Wohnheim liegt etwas außerhalb des Zentrums in Prag 8. Es ist jedoch sehr gut angebunden, sodass man in 15 min an der Juristischen-Fakultät sein kann. Zudem liegt es direkt in Flussnähe, was zum Spazieren oder Joggen besonders schön ist.

Die Miete beträgt ca. 280 € im Monat, was unschlagbar günstig ist.

Im 17. Listupadu teilt man sich das Zimmer mit einer anderen Person. Zwei Zimmer, also 4 Personen, teilen sich die Küche und das Bad.

Ich muss zugeben, dass der erste Eindruck des Wohnheims ziemlich hart war. Zwei Blocks im Nirgendwo, die offensichtlich seit längerer Zeit nicht mehr renoviert wurden.

Die Zimmer sind recht klein, nicht sonderlich modern und insbesondere die Küche und das Bad waren bei meinem Einzug alles andere als sauber.

Den anfänglichen Schock hatte ich jedoch recht schnell überwunden. Direkt am ersten Tag lernte ich ein paar sehr nette Tschechen kennen, die mir alles auf dem Campus und in der Umgebung zeigten. Ich unterzog die Wohnung einer Grundreinigung und meine Mitbewohnerinnen trafen zwei Tage nach mir ein. Von dem Zeitpunkt an wollte ich den „Block“ nicht mehr verlassen.

Ja, wenn ihr euch für ein Wohnheim entscheidet müsst ihr euch darauf einstellen, ein paar Abstriche zu machen. Für mich war es aber die beste Entscheidung. Ich habe direkt so viele Leute kennengelernt. Unsere ganze Etage war am Ende des Semesters wirklich sehr gut befreundet. Gerade auch um „Locals“ kennenzulernen ist das Wohnheim eine super Option.

Viele haben das Wohnheim als erste Anlaufstelle genutzt und haben dann von Prag aus nach Wohnungen gesucht oder haben das erste Semester im Wohnheim gewohnt, um Kontakte zu

knüpfen, und sind dann für das zweite Semester in die Innenstadt gezogen. Von daher würde ich jedem raten, sich einen Platz im Wohnheim zu reservieren und dann vor Ort zu entscheiden, ob ihr bleiben wollt.

### **Sprachkurs**

Vor dem Semesterbeginn habe ich an einem dreiwöchigen Tschechisch-Sprachkurs teilgenommen. Ich kann den Kurs nur empfehlen. Gerade wenn man, so wie ich, nur ein Semester im Ausland verbringt ist das eine sehr gute Gelegenheit, um noch mehr Zeit vor Ort zu haben. Zudem lernt man unglaublich viele Leute kennen, auch aus anderen Studiengängen. Viele Freundschaften, die ich im Sprachkurs geschlossen hatte, hielten bis zum Semesterende.

### **Studium**

Im Prag sind die Vorlesungen auf Englisch und die Fächerauswahl ist breit. Nach Semesterbeginn hat man 2 Wochen Zeit, um in alle Kurse „reinzuschnuppern“ und sich anschließend zu entscheiden. Die Klausuren sind wirklich einfach zu bestehen, sodass man seinen Aufenthalt in Prag nicht ausschließlich in der Bibliothek verbringen muss.

Wichtig ist zu erwähnen, dass die Klausuren im Wintersemester alle vor Weihnachten geschrieben werden können. Über Weihnachten kann man demnach nach Hause fahren und im Januar einen Ski-Urlaub planen. Wer seinen Aufenthalt jedoch noch etwas länger genießen möchte, kann seine Klausuren bis in den Februar hinein schreiben.

### **Alltag und Freizeit**

Prag ist lebendig, bunt und international. Ich habe mich in die Stadt verliebt.

Innerhalb der Stadt gibt es viele Museen, leckere Cafes und Restaurants sowie ständig verschiedene Märkte und PopUps. Von den vielen Party-Möglichkeiten brauche ich wohl nicht viel zu erzählen. Dazu kann ich besonders die Seite „MadPRG“ empfehlen: hier habt ihr jeden Tag verschiedene Angebote und Student-Discounts für Clubs oder Bars.

Ich habe vor Ort viele verschiedene neue Sportarten ausprobiert, wir waren im Kino, in der Oper und beim Eishockey. In der Umgebung von Prag kann man wunderschön wandern gehen oder Tagesausflüge machen.

Zudem liegt Prag unglaublich gut, um Reisen innerhalb von Europa zu unternehmen. Wir sind nach Krakow, Wien, Budapest, Brunn und in viele andere Städte gereist. Der ÖPNV aber auch Fernzüge sind in Tschechien sehr günstig. So haben wir z. B. für unsere Fahrt nach Wien und zurück nur 10 € gezahlt.

### **Fazit**

Ich habe wirklich nichts Negatives über meinen Auslandsaufenthalt in Prag zu berichten. Die Uni hat mir Spaß gemacht, ich habe tolle Menschen kennen gelernt und die Stadt ist einfach ein Traum – mehr muss man nicht sagen.

Prag hat so viel zu bieten und generell würde ich sagen, dass bei den Erasmus-Wahlen Osteuropa oft unterschätzt wird.

Obwohl ich eigentlich ein sehr penibler Mensch bin, wenn es um Sauberkeit und Privatsphäre geht, habe ich mich relativ schnell an die Situation im Wohnheim gewöhnt. Natürlich ist es nicht für jede/n etwas, aber für ein Auslandssemester würde ich es schon empfehlen, da man so am einfachsten Kontakte knüpfen kann. In der Regel funktioniert das Zusammenleben auch gut, man findet immer Kompromisse.

Somit wurde meine zunächst schlechte Erfahrung, die Ankunft im Wohnheim, im Endeffekt zu einer meiner besten Erfahrungen, aus der ich viel über mich selbst und für mein Leben gelernt habe.

Bei Fragen könnt ihr euch immer gerne bei mir melden. [marlene9800@gmx.de](mailto:marlene9800@gmx.de)